

## **PREDIGT ÜBER MATTHÄUS 5**

Gehalten am 6.März 2022 in Flond von Albrecht Merkel

Liebe Gemeinde,

heute ist der Sonntag Invokavit – so der alte Name -, der Sonntag nach dem Fastnachtsdienstag und dem Aschermittwoch.

Ein besonderer Sonntag, weil an ihm eine Einkehr beginnt.

Noch sechs Wochen Vergegenwärtigung der Passion Jesu: Sein Leiden.

«Seht wir gehen hinauf nach Jerusalem»

Heute ist Invokavit.

Heute ist auch der elfte Tag des russischen Angriffs auf die Ukraine. Der elfte Tag eines Schocks.

Der elfte Tag von Raketen, Geschossen, Explosionen,

elfter Tag des Schreckens, Mordens, Sterbens in den Städten der Ukraine.

Nächte in U-Bahnschächten.

Es ist auch der elfte Tag ungeheuren Mutes, des Bleibens und Widerstehens.

Tag elf der Schande des Vladimir Putin und seiner Gehilfen.

Liebe Gemeinde, und heute ist Sonntag. Tag des Predigens.

Tag des Wortes Gottes.

Geht das zusammen?

Ja – es geht zusammen, wenn wir die Wahrheit beim Namen nennen und eben gerade nicht darüber hinwegschweigen, was uns aufwühlt.

Und wenn wir die Wahrheit Gottes und die Wahrheit bei uns Menschen zusammensprechen.

Was Predigen?

Wo die Bibel öffnen?

Es liesse sich von David und Goliath reden.

Oder vom Durchzug durch das Schilfmeer. Das Ende der Truppen des Pharao.

Waffenträger kommen um. Menschen ohne Waffen überleben.

Wir behalten das im Kopf.

Mir ist ein anderer Text entgegen-gekommen: Die Seligpreisungen.

Vielleicht wird es nicht rund.

Vielleicht bleibt es Mosaik.

Vielleicht gelingt es die Wahrheit des Himmels mit der Wirklichkeit auf der Erde zusammenzusprechen.

**1 Als Jesus aber das Volk sah, ging er auf einen Berg. Und er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm.**

**2 Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach:**

**3 Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.**

**4 Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.**

**5 Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.**

**6 Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.**

**7 Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.**

**8 Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.**

**9 Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heissen.**

**10 Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.**

**11 Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und allerlei Böses gegen euch reden und dabei lügen.**

**12 Seid fröhlich und jubelt; es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden. Denn ebenso haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.**

Liebe Gemeinde

Umwertung aller Werte, so hat mal jemand Jesu „Programm“ genannt. Jesus selbst nannte es das „Reich der Himmel“, oder auch das „Königreich Gottes“. „Reich Gottes“.

Ein Reich, in dem Gottes Wille gilt.

Umwertung aller Werte. Was die Welt für reich hält, ist vor Gott in Wirklichkeit arm. Und wer vor der Welt arm ist, der ist reich bei Gott.

**Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.**

Ich sehe den Präsidenten des rohstoffreichsten Landes Europas, ausgestattet mit einer enormen Militärmacht, einen fast unumschränkten Herrscher, in dessen Land jeder mundtot gemacht wird, der zu widersprechen wagt. Diesen Mann sehe ich, strotzend vor imperialem Machtanspruch und unterstützt von seiner christlichen Staatskirche. Und der doch ein ganz armes Würstchen ist. Vor Corona hat er so grosse Angst, dass er niemanden näher als 5 Meter an sich heran lässt.

Und vor seinem Volk hat er so grosse Angst, dass er die Äusserung des freien Denkens verbietet und sich selbst in einem Bunker versteckt.

Und ich sehe den Präsidenten des überfallenen Landes. Auf ihn sind Todesschwadronen angesetzt und sein Land liegt zum Teil schon in Trümmern. Diesen Mann sehe ich, einen Juden, im Erstberuf Komiker, ich sehe, wie er durch die Trümmer seiner Hauptstadt geht und per Handy Videobotschaften an sein Volk und in die Welt schickt und alles versucht und tut was er kann als Regierungschef.

Ich sehe den machtstrotzenden Herrscher im pseudochristlichen Habitus, wie er eine Hassrede herausposaunt. Sein Nachbarland habe keine Kultur und Existenzberechtigung, es sei regiert von lauter Nazis. Wenn er dieses Land nun in Schutt und Asche lege, sei das historisch berechtigt, und schuld sei daran die USA. Als sein Coup nicht gleich zu gelingen scheint, droht er Europa mit Atomwaffen.

Und ich sehe den todgeweihten jüdischen Komiker, der unter dieser Bedrohung dennoch keine Schmäherei hält, sondern die Menschen im Nachbarland in **ihrer** Sprache, auf Russisch, anspricht, und sagt:

Wir würden gern als friedliche Nachbarn neben euch leben. Wir sind verschieden, aber das ist kein Grund, verfeindet zu sein.

In der Nacht des Angriffs hat er sie Brüder genannt.

*Selig sind, die aus geistlichen Gründen arm sind, denn ihrer ist das Himmelreich.*

**Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.**

Vor wenigen Tagen im ZDF: eine junge Mutter, die gerade geboren hatte, in einem Keller, und der beides ins Gesicht geschrieben stand: Das Glück geboren zu haben und der Schrecken, dass Ihr Kind in eine solche Situation geboren ist, wo man sich vor Bomben im Keller verstecken muss.

Erschütternd.

Das Leid der Mütter und Frauen, die in den Zügen sitzen, ihre Heimat verlassen und durch die Scheiben vielleicht zum letzten Mal ihren Mann sehen.

Die Kamera, zeigte die Männer auf dem Bahnsteig, die ebenso traurig waren.

*Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.*

### **Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.**

Im Moment besitzen das Erdreich ja eher die Machtbewussten. Die vor Gewalt nicht zurückschrecken. Landgrabbing, grosse reiche Staaten kaufen Land in armen Staaten. Das geht ökonomisch, man kann das Landwirtschaftsland, aber auch die Wohnhäuser einfach kaufen, wenn man genug Geld hat.

Und es geht militärisch. Man setzt Truppen in Bewegung, verkündet, keine zivilen Ziele zu beschliessen und tut dann hauptsächlich genau das.

Erdreich besetzen um es zu besitzen.

Das geht neuerdings auch wieder in Europa.

Für solche Gewalt braucht man militärische Rüstung.

Zur Sanfttheit dagegen gehört Mut.

Mut wie man ihn an den Menschen sieht, die ohne Waffen auf die Strassen gehen, wo die Militärfahrzeuge kommen.

Ich habe solche aufnahmen auf Twitter gesehen.

Sanftmut. Ein grosser Traum, dass nicht die Gewalttäter, sondern die Sanftmütigen das Erdreich besitzen.

Der Traum von Jesus. Wird er die Welt verändern? Oder bleibt es ewig eine schöne Vorstellung?

Das will ich fragen.

*Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.*

**Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.**

Sie sitzen in Russland und in Weissrussland / in Belarus jetzt im Gefängnis.

Die, die hungert und dürstet nach Gerechtigkeit und die es laut gesagt haben.

Ich habe jetzt die drei Länder genannt die im Brennpunkt der Ereignisse stehen.

Wir wissen: Es sind noch mehr Länder.

Überall Menschen, die hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit in den Gefängnissen, und in der Freiheit.

Auch uns dürstet nach Gerechtigkeit.

Die Bergpredigt spricht klare Wahrheiten aus: Eine Herrschaft, die auf Gewalt beruht, und die die Menschen als ungerecht erleben, wird auf die Dauer nicht stabil sein, sagen Historiker und Soziologen. Die Bibel sagt es auch. So kommt diese Einsicht aus verschiedenen richtungen. Die Bergpredigt steht nicht allein da.

Der Hunger nach Gerechtigkeit wohnt uns inne. Und so lange er nicht gesättigt ist, herrschen Unruhe und Instabilität. Die Herrschaft eines Vladimir Putin ist nur durch äusserste Gewaltandrohung aufrechtzuhalten. Und nun weitet sich die Gewalt aus.

Konfliktforscher sagen daher: Er hat diesen Krieg jetzt schon verloren, selbst wenn er die Ukraine militärisch besiegt. Denn Russland wird sich daran verheben, dem Nachbarland dauerhaft eine als ungerecht empfundene Gewaltherrschaft aufzuzwingen.

Der Hunger nach Gerechtigkeit wird immer grösser werden. Nicht fauler Kompromiss, sondern Gerechtigkeit schafft Frieden.

*Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.*

**Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen**

Barmherzigkeit, ein so zentraler Begriff im Judentum. Barmherzigkeit kommt im Hebräischen ganz aus der Mitte des Körpers, es ist nicht ein herablassendes Mitleid.

Von dort haben wir Christen ihn übernommen.

Was wird das für uns bedeuten?

Früher oder später werden wir ihnen begegnen, denen die in unserer Nähe untergebracht werden.-

Denn es werden viele Länder, und Städte und Dörfer vorübergehende Heimat, einen Fluchtort bieten, denen die um ihre ihre Heimat weinen, und nichts sehnlicher wünschen, also dort in Frieden zu leben.

Solange sie bei uns sind werden wir ihnen zuhören, und nach den Menschen fragen, die sie verloren haben.

Weil sie für eine Freiheit gekämpft haben, die für uns ganz selbstverständlich ist.

Nicht von oben, sondern von Mensch zu Mensch.

*Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.*

**Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.**

Gott zeigt sich nicht, wenn er unter Lügen angerufen wird.

Hören wir: für Jesus ist Gottes Präsenz nicht abhängig von unserem rechten Glauben, wie das Dogmatiker schon mal sehen. Sondern Jesus sagt: Gott ist da

für die, die sich ihm ehrlich und wahrhaftig nähern. Das ist mit dem reinen Herz gesagt.

Das gilt für einen jeden Menschen. Aber es gilt auch für Gesellschaften. Den Namen Gottes im Munde führen, um Grossreiche abzusichern... das war einmal in der Europäischen Geschichte Gang und Gäbe, das war christliches Abendland, Weltmacht Spanien, britisches Empire.

Deutschland. «Mit Gott» meinte man, führe man Krieg 1914.

Monströser Missbrauch des Glaubens. Das Ungeheuer schien überwunden.

Aber nein, es erhebt wieder sein Haupt.

Kirill, der Patriarch der Russischen Orthodoxen Kirche beweihräuchert die Idee eines Russki Mir, eines angeblichen russischen Kulturraums unter Moskaus Befehl. Zum Krieg fällt ihm kein kritisches Wort ein. Er spricht von Ereignissen und Konfliktparteien und verschweigt damit, dass Bomben fliegen und ein Aggressor einen kleinen Nachbarstaat angreift, der nie im Leben über seine eigenen Grenzen hinausgegangen wäre.

Was er und seinesgleichen sagen, kommt aus einem unreinen Herzen. Es sind gottlose Machtphantasien.

Sie sind Knecht der Gewaltherrschaft.

Die ihm anbefohlenen Gläubigen in der Ukraine können in ihm nicht mehr ihren Hirten erkennen.

Für Jesus ist die Sache klar: *Selig sind, die **reinen** Herzens sind; denn **sie** werden Gott schauen.*

**Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heissen.**

... So einen könnten wir jetzt wirklich gebrauchen. Könnte die Ukraine jetzt wirklich gebrauchen. Tatsächlich gibt es Menschen auf den Strassen in Kiew

Vororten oder in Berdnjansk, die ohne Waffen auf die Strassen gehen, die den Soldaten auf den Panzern sagen: Ihr seid unserer Brüder Geschwister , geht bitte nach Hause, wir wollen einfach in Freiheit leben. Und tatsächlich gibt es russische Soldaten, die von der Truppe weggehen, die nach Hause wollen, die dies alles nicht mehr mitmachen. Hass beantworten mit Gesten des Friedens. Das sind Friedensstifter.

Selig sind sie.

*Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heissen.*

**Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.**

Tausende Menschen sind in St Peterburg auf die Strassen gegangen, um ihrem Präsidenten und der Welt zu zeigen, dass sie mit diesem Krieg nicht einverstanden sind. Hunderte russische Wissenschaftler haben offene Briefe unterzeichnet.

Und die in Belarus im Gefängnis sitzen; fast hätten wir uns daran gewöhnt.

Nein, wir gewöhnen uns nicht daran.

Mehrere Leiterinnen von Institutionen in Russland sind zurückgetreten.

Tausende junge Leute haben die Videobotschaft von Volodimir Zelenskij im russischen Internet geteilt.

Am Freitag ein neues Gesetz durch die Staatsduma gepeitscht worden. Wer jetzt noch das Wort „Krieg“ ausspricht, oder „Invasion“, wird mit 15 Jahren Haft bestraft.

Mutige Menschen, die das trotzdem tun. Die das Unrecht nicht aushalten. Im Himmelreich kennt man ihre Namen. Und das Himmelreich bricht an, sagt Jesus.

*Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.*

**Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und allerlei Böses gegen euch reden und dabei lügen.**

Der Metropolit Onufrij, oberster Bischof der Russisch orthodoxen Kirche in der Ukraine, hat den russischen Präsidenten aufgefordert, den Bruderkrieg sofort zu beenden. „Das ukrainische und das russische Volk entstammen demselben Taufbecken des Dnipro, ein Krieg zwischen diesen Völkern ist eine Wiederholung der Sünde Kains, der seinen eigenen Bruder aus Neid tötete. Für einen solchen Krieg gibt es keine Entschuldigung, weder von Gott noch von den Menschen.“

Damit hat er seinem Chef in Moskau, Patriarch Kirill, der Weihrauch für Putin schwenkt, laut widersprochen. Metropolit Onufrij hat öffentlich das Unrecht und den Schmerz benannt. Sofort ist er in der russischsprachigen Presse als Verräter und des geistlichen Amts nicht würdig geschmäht worden. Einfach weil er seiner Herde zur Seite stand, so wie ein Hirte das tun sollte.

*Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und allerlei Böses gegen euch reden und dabei lügen.*

**Seid fröhlich und jubelt; es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden.**

**Denn ebenso haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.**

Liebe Gemeinde

– seid fröhlich und jubelt, sagt Jesus. Uns ist in dieser Zeit nicht nach fröhlichem Jubel zumute. Eher nach Weinen, nach Verzweiflung und Wut.

Aber Jesus **wertet alles um**, und benennt den wahren Wert.

Seid fröhlich und jubelt, denn ihr seid dabei, in einer prophetischen Zeit.

Wir bergen uns in den Worten Jesu.

Wir verstehen, was die Seligpreisungen sagen und wen sie selig preisen.

Heute am Sonntag Invokavit.

Für heute und für die Zeit, die vor uns liegt.

AMEN

Appeal of His Beatitude Metropolitan of Kyiv and AllUkraine Onufriy  
to the faithful and the citizens of Ukraine

Dear brothers and sisters! Faithful of our Ukrainian Orthodox Church!

As the Primate of the Ukrainian Orthodox Church, I appeal to you and to all citizens of Ukraine. Trouble has struck. Most regrettably, Russia has begun military action against Ukraine, and in this fateful time I urge you not to panic, to be courageous, and to show love for your homeland and for one another. I urge you, first of all, to intensify repentant prayer for Ukraine, for our army and our people, to forget mutual quarrels and misunderstandings and to unite in love for God and our homeland.

At this tragic time, we offer special love and support to our soldiers who stand guard and protect and defend our land and our people. May God bless and protect them!

Defending the sovereignty and integrity of Ukraine, we appeal to the President of Russia and ask for an immediate end to the fratricidal war. The Ukrainian and Russian peoples came out of the Dnieper baptismal font, and the war between these peoples is a repetition of the sin of Cain, who killed his own brother out of envy. Such a war has no justification either with God or with men.

I call all to the common sense, which teaches us to solve our earthly problems in mutual dialogue and mutual understanding, and sincerely hope that God will forgive us our sins and the peace of God will reign on our earth and in the whole world!

+ Onufriy,

Metropolitan of Kyiv and all Ukraine,

the Primate of the Ukrainian Orthodox Church

Appell Seiner Seligkeit Metropolit von Kiew und der ganzen Ukraine Onufriy

an die Gläubigen und die Bürger der Ukraine

Liebe Brüder und Schwestern! Gläubige unserer ukrainisch-orthodoxen Kirche!

Als Primas der ukrainisch-orthodoxen Kirche wende ich mich an Sie und an alle Bürger der Ukraine. Das Unglück hat zugeschlagen. In dieser schicksalhaften Zeit bitte ich Sie, nicht in Panik zu verfallen, mutig zu sein und Liebe für Ihr Heimatland und füreinander zu zeigen. Ich bitte Sie vor allem, das reuevolle Gebet für die Ukraine, für unsere Armee und unser Volk zu intensivieren, die gegenseitigen Streitigkeiten und Missverständnisse zu vergessen und sich in der Liebe zu Gott und zu unserem Heimatland zu vereinen.

In dieser tragischen Zeit gilt unsere besondere Liebe und Unterstützung unseren Soldaten, die Wache halten und unser Land und unser Volk schützen und verteidigen. Möge Gott sie segnen und beschützen!

Wir verteidigen die Souveränität und Integrität der Ukraine und appellieren an den Präsidenten Russlands, den Bruderkrieg sofort zu beenden. Das ukrainische und das russische Volk sind aus dem Taufbecken des Dnjepr hervorgegangen, und der Krieg zwischen diesen Völkern ist eine Wiederholung der Sünde Kains, der seinen eigenen Bruder aus Neid erschlug. Ein solcher Krieg hat weder vor Gott noch vor den Menschen eine Rechtfertigung.

Ich rufe alle zur Vernunft auf, die uns lehrt, unsere irdischen Probleme in gegenseitigem Dialog und gegenseitigem Verständnis zu lösen, und hoffe aufrichtig, dass Gott uns unsere Sünden vergibt und der Friede Gottes auf unserer Erde und in der ganzen Welt herrschen wird!

+ Onufriy,

Metropolit von Kiew und der ganzen Ukraine,

Primas der Ukrainischen Orthodoxen Kirche

[Appeal of His Beatitude Metropolitan of Kyiv and AllUkraine Onufriy  
to the faithful and the citizens of Ukraine](#)

Dear brothers and sisters! Faithful of our Ukrainian Orthodox Church!

As the Primate of the Ukrainian Orthodox Church, I appeal to you and to all citizens of Ukraine. Trouble has struck. Most regrettably, Russia has begun military action against Ukraine, and in this fateful time I urge you not to panic, to be courageous, and to show love for your homeland and for one another. I urge you, first of all, to intensify repentant prayer for Ukraine, for our army and our people, to forget mutual quarrels and misunderstandings and to unite in love for God and our homeland.

At this tragic time, we offer special love and support to our soldiers who stand guard and protect and defend our land and our people. May God bless and protect them!

Defending the sovereignty and integrity of Ukraine, we appeal to the President of Russia and ask for an immediate end to the fratricidal war. The Ukrainian and Russian peoples came out of the Dnieper baptismal font, and the war between

n these peoples is a repetition of the sin of Cain, who killed his own brother out of envy. Such a war has no justification either with God or with men.

I call all to the common sense, which teaches us to solve our earthly problems in mutual dialogue and mutual understanding, and sincerely hope that God will forgive us our sins and the peace of God will reign on our earth and in the whole world!

+ Onufriy,

Metropolitan of Kyiv and all Ukraine,  
the Primate of the Ukrainian Orthodox Church